

Geschäftsbericht 2010

mit Konzernabschluss
RSAG: Jeden Tag
für den Rhein-Sieg-Kreis.







RSAG:

... die machen das.





Inhaltsverzeichnis

- 5 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
- 7 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 8 LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT
- 18 BILANZ
- 22 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 24 ANHANG
- 46 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Herausgeber

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
Pleiser Hecke 4 · 53721 Siegburg
www.rsag.de · info@rsag.de
T. 02241 306 0 · F. 02241 306 101

Impressum

Redaktion: RSAG Unternehmenskommunikation
Gestaltung: designhoch° Köln
Fotos: RSAG
Stand: August 2011



Vorwort

Für 2010 können wir wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Das betrifft unter anderem auch die interkommunale Kooperation mit Bonn, die wir 2009 erfolgreich begonnen haben. Darüber hinaus haben wir wieder neue Projekte umsetzen können, die sowohl für die Gesellschaft als auch für den Rhein-Sieg-Kreis und den Zweckverband REK Rheinische Entsorgungskooperation von Nutzen sind.

So sortiert und vermarktet die RSAG seit Juli 2010 für den Zweckverband das Altpapier. Damit werden die Mengen aus der Bundesstadt Bonn und aus dem Rhein-Sieg-Kreis gebündelt und nach einer gemeinsamen Sortierung in Bonn einer Verwertung in Papierfabriken in der Region zugeführt. Dieses Projekt hat für alle Seiten Vorteile. Die Papierfabriken werden regional zuverlässig und unabhängig von überregionalen Konzerninteressen mit Altpapier versorgt.

Mit Zustimmung sowohl des Aufsichtsrates als auch des Kreistags hat die RSAG als Hauptgesellschafter mit weiteren 15 Tiefbauunternehmen die RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH gegründet. Diese Gesellschaft hat die Aufgabe, im Rhein-Sieg-Kreis anfallende Bodenmengen zu bündeln und einer geordneten Verwertung bzw. Beseitigung zuzuführen. Hauptziel der RSEB ist die geordnete Schaffung von flächendeckenden Entsorgungskapazitäten für Bodenaushub nach den Bedürfnissen der Straßen- und Tiefbauunternehmen sowie der Städte und Gemeinden.

Die RSEB dient den Interessen aller Beteiligten. Sie nimmt eine koordinierende Funktion in Bezug auf die Entsorgungs-/ Standortinteressen der Straßen- und Tiefbauunternehmen, der Städte und Gemeinden und des Rhein-Sieg-Kreises wahr. Sie wird in diesem Zusammenhang das Boden- und Bauschuttkonzept des Rhein-Sieg-Kreises mit gestalten und zur Schaffung erforderlicher Ablagerungskapazitäten beitragen.

Mit beiden Projekten stärken wir die Wirtschaftskraft der Region und gewährleisten gleichzeitig Entsorgungssicherheit mit kurzen Transportwegen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten RSAG-Konzern für die geleistete Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2010. Mein Dank gilt auch den vielen Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen, dem RSAG-Aufsichtsrat und den kommunalpolitischen Vertretern sowie den Verwaltungsspitzen in den Rathäusern des Rhein-Sieg-Kreises für die konstruktive und positive Zusammenarbeit.

Siegburg, im August 2011

Ludgera Decking
Geschäftsführerin





Bericht des Aufsichtsrates

Wie sich die Zeiten doch ändern. Wer das Wort Müll nicht gerne in den Mund nimmt, weil es einfach zu simpel und nicht begeisterungsfähig klingt, dem dürfte jetzt geholfen werden. Denn die Bedeutung von Müll oder Abfall wandelt sich soeben hin zur Rohstoffquelle Abfall. Immer mehr Primärrohstoffe landen aufgrund rasanter wirtschaftlicher Entwicklungen in kurzlebigen Konsumgütern. Abfälle als Rohstoffquellen werden gerade für das rohstoffarme Europa immer bedeutender. Wie auch immer die neue Begriffsdefinition um Abfall ausfallen wird, Veränderungen werden auch die kommenden Jahre die RSAG prägen.

Waren wir in den vergangenen Jahren intensiv darum bemüht, den anfallenden Abfall ordnungsgemäß zu erfassen und ihn entsprechend seiner Eigenschaft und Zusammensetzung weiter verwerten zu lassen, so haben wir es mittlerweile mit einem anderen Bild von Abfall zu tun. Die Debatte um die Sicherung unserer Rohstoffe in der Zukunft wird auch in der Abfallwirtschaft intensiv geführt, und der Aufsichtsrat sieht gerade die RSAG als kommunales Unternehmen in der Pflicht, zur Rohstoffsicherung bzw. Nutzung vorhandener Ressourcen beizutragen.

Die im Abfall enthaltenen Ressourcen können für die Energieerzeugung genutzt werden. Zu dem Zweck hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass die RSAG bzw. ihre Tochtergesellschaft KRS eine Biogasanlage bauen und betreiben soll. Das erzeugte Gas soll zu Erdgasqualität aufbereitet und über das Verteilernetz von einem Energieversorger den Verbrauchern direkt zur Verfügung gestellt werden.

Der Aufsichtsrat hat intensiv das Thema Ressourcennutzung beraten und die Auswirkungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes diskutiert. Dieses sieht spätestens ab 2015 die getrennte Erfassung von Kunststoffen und Metallen in einer sogenannten Wertstofftonne vor. Im Rhein-Sieg-Kreis soll diese zum Anfang des Jahres 2012 eingeführt werden. Der Aufsichtsrat sieht durch beide Projekte eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Abfallwirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis verwirklicht.

Der RSAG-Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2010 sowie der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss und den Lagebericht einstimmig zur Kenntnis genommen. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2010 entlastet. Der Aufsichtsrat empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung die Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses durch die Gesellschafterversammlung und den erwirtschafteten Jahresüberschuss in 2010 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Betriebsrat für das Engagement und die im zurückliegenden Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Siegburg, im August 2011

Der Aufsichtsrat
Sebastian Schuster
Vorsitzender





Lagebericht und Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2010

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG) ist eine 98%ige Tochtergesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mit Sitz in Siegburg. Die weiteren zwei Prozent Gesellschaftsanteile der Gesellschaft sind von dem Rhein-Sieg-Kreis mit Wirkung zum 22.12.2008 als Einlage in den Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation REK übertragen worden. Der Rhein-Sieg-Kreis hat der RSAG die abfallwirtschaftlichen Aufgabenstellungen im Kreisgebiet übertragen.

Die rechtliche Grundlage bildet der Entsorgungsvertrag zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der RSAG. Er regelt die Beauftragung der RSAG für den Teil der Aufgaben, die in der Abfallsatzung und der Gebührensatzung des Rhein-Sieg-Kreises für die Sammlung und Entsorgung der Abfälle aus den privaten Haushalten geregelt sind. Für die seitens der RSAG in diesem Zusammenhang zu erbringenden Leistungen ist eine Kostenerstattung in Form von Selbstkostenfestpreisen vereinbart, deren Kalkulation den Vorschriften des öffentlichen Preisrechts (Verordnung Nr. 30/53 in Verbindung mit den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten = LSP) unterliegt und die durch die Preisüberwachungsstelle der Bezirksregierung Köln geprüft wird. Für die Leistungen zur Sammlung und Entsorgung aus anderen Herkünften als privaten Haushalten bedient sich der Rhein-Sieg-Kreis der ERS EntsorgungService Rhein-Sieg, ein Tochterunternehmen der RSAG.

Der Konzernabschluss bzw. der Konsolidierungskreis umfasst

- **die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG (KRS)**, an der die RSAG mit 51 % beteiligt ist. Die Gesellschaft betreibt drei Kompostwerke an den Standorten Sankt Augustin, Swisttal-Miel und Swisttal-Morenhoven, in denen Bio- und Grünabfälle aus den privaten Haushalten und anderen Herkünften im Rhein-Sieg-Kreis kompostiert werden.
- **die ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH (ARS)**, deren Zweck es ist Leistungen im Rahmen des Einsammelns und Beförderns von Abfällen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises zu erbringen. Die ARS ist Gesellschafter der ARGE Entsorgung GbR, Sankt Augustin, mit der die RSAG einen Abfuhrvertrag auf der Grundlage des Ergebnisses einer europaweiten Ausschreibung über die kommunale Abfallsammlung geschlossen hat. Die ARS hält dabei den rechtsrheinischen Vertragsanteil (ohne Stadt Sankt Augustin) und sammelt die in dem Gebiet anfallenden Restmüll-, Bio- und Grünabfall- und Papiermengen sowie den Sperrmüll im Auftrag der RSAG.
- **die ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH (ERS)**, die Leistungen für Kunden aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten erbringt. Zum Geschäftsumfang zählen hier insbesondere die Abfuhr sowie die Beseitigung und Verwertung von Industrie- und Gewerbeabfällen. Zwischen der RSAG und ERS besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.
- **die RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH (RSEB)**, an der die RSAG mit 51 % beteiligt ist. Gesellschaftszweck der RSEB ist der Betrieb von Erdendeponien und Baustoffaufbereitungsanlagen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien im Rhein-Sieg-Kreis.

Analyse des Geschäftsverlaufs

Die im Weiteren gemachten Angaben zur Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erfolgen auf der Basis von konsolidierten Zahlen als auch auf Basis des Einzelabschlusses der RSAG.

Abfallmengenentwicklung

Die im Geschäftsjahr 2010 abgefahrenen bzw. angenommenen Abfallmengen, die einer Beseitigung bzw. einer Verwertung zugeführt wurden, entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

Abfälle aus privaten Haushalten

Angaben in Mg			Veränderung	
	2010	2009	Mg	%
Hausmüll	76.096	76.322		
= Restmüll z. Beseitigung	76.096	76.322	- 226	- 0,3
Papier / Pappe	45.690	44.756		
Geräte-Abfuhr	1.297	1.356		
Geräte-Annahme	2.783	2.674		
Sperrmüll-Abfuhr z. Verwertung	18.401	18.697		
Sperrmüll-Annahme (Karte) z. Verwertung	5.989	6.647		
= Wertstoffe	74.160	74.130	30	0,0
Bioabfälle*	72.365	75.062		
Grünabfall-Annahme (Karte)	16.943	19.026		
= organische Abfälle	89.308	94.088	- 4.780	- 5,1
= Verwertung insg.	163.468	168.218	- 4.749	- 2,8
SUMME o. Schadstoffe	239.564	244.540	- 4.977	- 2,0
Verwertungsquote	68,24%	68,79%		

*inkl. integriert abgefahrte Grünabfälle in größeren Mengen

Die Gesamtabfallmenge aus privaten Haushalten und Kleingewerbebetrieben lag im Berichtsjahr um 4.977 Mg (= -2,0%) unter den Vorjahreswerten.

Bei den aufgezeigten Veränderungen ist erkennbar, dass sich die Mindermengen aus den Bereichen Hausmüll und den organischen Abfällen ergeben. Hierbei ist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von -226 Mg bei den abgefahrenen Restabfällen eingetreten. Die deutlichste Minderung ist mit -4.780 Mg bei den organischen Abfällen zu verzeichnen. Im Bereich der Wertstoffe ist trotz einer Mindermenge an Sperrmüll, durch den Anstieg von Altpapier, eine Veränderung um insgesamt +30 Mg eingetreten.



ABFALLMENGEN-
ENTWICKLUNG

Abfälle aus Gewerbebetrieben („Entgeltbereich“) „Containerentgelte“

Angaben in Mg			Veränderung	
	2010	2009	Mg	%
Restmüll	16.982	16.651		
Papier	5.153	6.414		
= Summe	22.135	23.065	- 930	- 4,0



CONTAINER-
ENTGELTE

Im Bereich der gewerblichen Containerabfuhr durch die ERS ergibt sich für beide Abfallfraktionen insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von – 930 Mg (= – 4,0%).

Abfälle aus Anlieferungen („Anlieferentgelte“)

Angaben in Mg			Veränderung	
	2010	2009	Mg	%
Gewerbeabfälle	11.612	10.582		
= Restmüll	11.612	10.582	1.030	9,7
Papier / Pappe	1.910	1.322		
Geräte	1.099	1.356		
Sonstige Wertstoffe	547	226		
= Wertstoffe	3.556	2.904	652	22,5
Grünabfälle	2.292	2.438		
Altholz	3.081	1.999		
= organische Abfälle	5.373	4.437	936	21,1
= Verwertung insg.	8.929	7.341	1.588	21,6
ZWISCHENSUMME	20.541	17.923	2.618	14,6
Verwertungsquote	43,47 %	40,96 %		
Material zur Oberflächenabdichtung	61.653	72.489		
= Böden / Bauschutt	61.653	72.489	-10.836	-14,9
Mineralstoffe z. Deponierung	57.816	43.137		
Mineralstoffe / Schlämme z. Verwertung	1.140	1.014		
= Mineralst. / Schlämme	58.956	44.151	14.806	33,5
= Sondermüll	750	529	221	41,8
SUMME	141.901	135.092	6.809	5,0



ABFÄLLE AUS
ANLIEFERUNGEN

Analyse des Geschäftsverlaufs



ABFÄLLE AUS ANLIEFERUNGEN

Angaben in Mg	Veränderung			
	2010	2009	Mg	%
nachrichtlich:				
Papier (Bonn)	12.455	0		
Sperrmüll (Bonn)	12.078	12.580		
= Sperrmüll (Bonn)	24.533	12.580	11.953	95,0

Bei den Selbst- / Direktanlieferungen auf unseren Anlagen ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Zunahme der angenommenen Abfallmengen mit rd. + 6.809 Mg (= + 5,0 %) eingetreten. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Annahme der Mineralstoffe (+ 14.806 Mg) sowie bei den Restabfällen (+ 1.030 Mg) zurückzuführen. In den übrigen Abfallfraktionen, der Wertstoffe und organischen Abfälle, ergeben sich ebenfalls Zuwächse von insgesamt + 1.588 Mg (= + 21,6 %). Lediglich bei den Materialien zum Bau der Oberflächenabdichtung „Geistinger Sand“ ist ein Rückgang zu verzeichnen, der durch Baubeendigung begründet ist. Dagegen führt die eigene Sortierung des Altpapiers ab Mitte des Jahres zu einer positiven Mengenentwicklung in diesem Bereich, da Anliefermengen von Altpapier des Zweckverbandes REK neu hinzugekommen sind.

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz einschließlich der Umsätze mit verbundenen Unternehmen von rd. 67.472 TEUR. Damit fällt der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um rd. 4.961 TEUR höher aus. Die Hauptursache hierfür sind die im Geschäftsjahr erstmalig entstandenen Umsätze gegenüber dem Zweckverband für die eigene Sortierung und Verwertung des kommunalen Papiers aus dem Rhein Sieg Kreis und der Bundesstadt Bonn.

Nach Abzug der erlösbezogenen Fremdleistungen beträgt der Rohertrag der RSAG 15.807 TEUR = 22,6 %. Die Rohertragsquote im Einzelabschluss der RSAG ist gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozentpunkte gestiegen. Dies ist auf den gestiegenen Umsatz bei unterproportionaler Kostensteigerung im Bereich der Materialaufwendungen zurückzuführen. Die bessere Rohertragsquote im Konzernabschluss ergibt sich zusätzlich im Wesentlichen aus dem konsolidierten Umsatz und Materialaufwand der KRS.

Der Personalaufwand der RSAG stieg im Berichtsjahr um rd. 527 TEUR auf 6.799 TEUR. Die Hauptursache hierfür ist der Betriebsübergang der Mitarbeiter der Papiersortieranlage des Standortes in Bonn, mit der sich die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl um 8,5 Mitarbeiter auf 141 Mitarbeiter erhöht. Die Personalkostenquote im Einzelabschluss der RSAG erhöht sich somit um 0,1 Prozentpunkte auf 9,7 %. Von dem gesamten Personalaufwand im Konzern in Höhe von 13.545 TEUR entfallen 4.983 TEUR (Vj. 5.101 TEUR) auf die ARS, 877 TEUR (Vj. 804 TEUR) auf die ERS und 886 TEUR (Vj. 948 TEUR) auf die KRS. Im Berichtsjahr wurden in den Gesellschaften durchschnittlich 294 Mitarbeiter beschäftigt.

Die planmäßigen Abschreibungen liegen mit 3.320 TEUR um 37 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Die Veränderungen der Position Abschreibungen auf das Anlagevermögen im Konzern sind im Wesentlichen durch den Rückkauf der Maschinenteknik der Kompostierungsanlagen Sankt Augustin und Swisttal-Miel von der Deutschen Leasing bei der KRS und die damit im Berichtsjahr anfallende Abschreibung begründet. Von den Abschreibungen im Konzern entfallen im Wesentlichen 725 TEUR (Vj. 728 TEUR) auf die ARS, 216 TEUR (Vj. 221 TEUR) auf die ERS und 782 TEUR (Vj. 599 TEUR) auf das Anlagevermögen der KRS. Die detaillierte Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus den Anlagespiegeln der RSAG und des Konzerns ersichtlich.

Die um 3.228 TEUR geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzernabschluss von insgesamt 7.407 TEUR entfallen 3.479 TEUR auf die KRS, in der unter diesem Posten der wegfallenden Leasingaufwand der Maschinenteknik zu einem wesentlichen Rückgang führt. Darüber hinaus entfallen 3.539 TEUR auf die RSAG, die hierunter u.a. Mieten u. Pachten für die Papier- und Sperrmüllanlagen ausweist.

Das positive betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern beläuft sich für die RSAG auf 4.797 TEUR und für den Konzern auf 10.870 TEUR.

Die Veränderung des Finanzergebnisses im Einzelabschluss der RSAG ist insbesondere auf um 844 TEUR höhere Erträge aus der Gewinnabführung der ERS, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, als auch auf Ausschüttungsbeträge aus Beteiligungen der KRS, zurückzuführen.

Im Berichtsjahr ergibt sich für den Konzern ein Ertragssteueraufwand von insgesamt 2.831 TEUR.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich um 4.089 TEUR auf einen Überschuss in Höhe von 4.264 TEUR und unter Einbezug der Tochterunternehmen um 5.125 TEUR auf 6.441 TEUR erhöht.

Vermögenslage

Die Veränderungen im lang- und mittelfristig gebundenen Vermögen sind aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 8.857 TEUR auf 69.160 TEUR gestiegen. Auf der Aktivseite der Bilanz ist zwar ein Rückgang der Sachanlagen im Anlagevermögen um –875 TEUR bzw. –1,7% , bedingt durch die getätigten Abschreibungen zu verzeichnen, dem gegenüber steht ein Anstieg des Umlaufvermögens durch den Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern in Höhe von 810 TEUR, sowie eine Zunahme an flüssigen Mittel in Höhe von 8.590 TEUR.

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der RSAG ist aufgrund des Jahresüberschusses als auch durch die Bewertungsvorschriften für Rückstellungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und der damit einhergehenden Einstellung in die Gewinnrücklagen, um 9,6 Prozentpunkte auf 26,2 % gestiegen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Im Konzernabschluss ergibt sich zusätzlich, aufgrund der Jahresüberschüsse der ARS und KRS ein um 9.749 TEUR höheres Eigenkapital von 21.525 TEUR (Vj. 11.776 TEUR). Der unter dem Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter ausgewiesene Überschuss entfällt auf den Mitgesellschafter bei der KRS.

Die mittelfristigen und langfristigen Rückstellungen der RSAG betreffen die Nachsorge auf den Deponien und Verpflichtungen aus Altersteilzeit gegenüber den Mitarbeitern. Die Veränderungen in diesem Bereich sind zum einen durch die gesetzlichen Bewertungsvorschriften die das BilMoG vorschreibt geprägt, als auch durch die verfallabhängigen Zuführungen für die Mineralstoffdeponie gekennzeichnet. Im Konzern sind darüber hinaus im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen auf Grund der bestehenden Genehmigungslage der KRS enthalten.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber den Kreditinstituten sanken im Berichtsjahr auf 22.715 TEUR. Im Konzern veränderte sich diese Passivposition um 3.610 TEUR auf 34.518 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die den Bestand der Gesellschaft in Frage stellen.



Das Risikomanagement der RSAG basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der kontrollierte Umgang mit Risiken sichert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. In jeder operativen Einheit gibt es Risikoverantwortliche, die ihrerseits wiederum durch Risikopaten aus den jeweiligen Funktionsbereichen der Einheit unterstützt werden.

Die Geschäftsführung der RSAG wird durch die organisatorischen Maßnahmen in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen und Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Notwendige Gegenmaßnahmen können zeitnah eingeleitet werden. Das Risikofrüherkennungssystem der RSAG erfüllt die gesetzlichen Anforderungen.

Die wirtschaftlichen Risiken aus der Leistungserbringung für den Rhein-Sieg-Kreis und dem Zweckverband REK im Bereich der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus privaten Haushalten, sind durch Leistungspreiskalkulation für ein laufendes Geschäftsjahr begrenzt.

Im Bereich des Containergeschäftes und der Annahme von Abfällen auf den Entsorgungsanlagen und den Deponien der RSAG bestehen Preis- und Auslastungsrisiken, die sich aus dem Wettbewerb auf dem Entsorgungsmarkt ergeben und damit das Risiko, dass sich getätigte Investitionen nicht oder nur unzureichend amortisieren und weitere Fixkosten dieser Bereiche aus den Erlösen nicht gedeckt werden können. Den bilanziellen Risiken aus der Amortisation der ursprünglichen Investitionen der Mineralstoffdeponie hat die RSAG in der Vergangenheit bereits durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Weitere Kostenrisiken können sich auch aus der Änderung rechtlicher Vorschriften, behördlicher Genehmigungen bzw. der Erteilung von Auflagen ergeben. Die Änderung der Rechtslage kann sich darüber hinaus kurz- bis mittelfristig nachteilig auf die am Markt erzielbaren Preise auswirken.

Ein weiteres Risiko besteht in rechtswidrigen Handlungen zum Nachteil der RSAG bei der Auftragsvergabe. Aufgrund der Vorfälle in der Vergangenheit hat die RSAG ihr internes Kontrollsystem und die Korruptionsprävention verstärkt.

In den Tochterunternehmen KRS, ARS, RSEB und ERS ergeben sich die oben beschriebenen Risiken entsprechend ihrer Zwecksetzung. Aus dem Betrieb von Anlagen bzw. des Fuhrparks zur Sammlung und Abfuhr von Abfällen können sich Risiken aus Preisänderungen für Strom, Gas und Treibstoffe verstärkt auswirken.

Die Beteiligungsrisiken, die sich aus den Tochterunternehmen und deren Geschäftstätigkeit ergeben, werden von der RSAG überwacht, indem sie in den Organen der Tochterunternehmen durch ihre Geschäftsführung oder leitende Mitarbeiter vertreten ist. Wesentliche Geschäfte der Tochterunternehmen unterliegen daneben der Kontrolle durch den Aufsichtsrat der RSAG.

Chancen, Ausblick & öffentliche Zwecksetzung

Chancen und Ausblick

In der Novelle des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist vorgesehen, dass spätestens ab dem Jahr 2015 flächendeckend alle Papier-, Metall-, Kunststoff- und Glasabfälle getrennt gesammelt werden müssen. Danach sollen Haushalte künftig Verpackungen und sonstige Abfälle aus den gleichen Materialien, also beispielsweise aus Plastik oder Metall, in einer kombinierten Wertstofftonne entsorgen können. Die RSAG wird im Vorgriff im Jahre 2011 mit der Aufstellung und Einführung von Wertstoffbehältern beginnen. Hierzu hat bereits eine europaweite Ausschreibung für die Beschaffung und Aufstellung der Behälter stattgefunden.

Des Weiteren plant derzeit die KRS den Einstieg in die Erzeugung erneuerbarer Energien. Hierzu sollen die Rohstoffressourcen bei den Bio- und Grünabfällen für den Einsatz in Biogasanlagen oder in Biomassekraftwerken genutzt werden. Neben einer klimaschonenden Energieerzeugung steht dabei eine intensivere Nutzung von Rohstoffpotentialen im Vordergrund. Aber auch die bereits bestehenden Betriebsbereiche sollen unter den Gesichtspunkten sparsamer Einsatz von Ressourcen und Energieeffizienz optimiert werden. So wurde der in Troisdorf bestehende Restabfallumschlag und -transport mit dem veralteten Presscontainersystem auf ein Standardsystem umgebaut und im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen. Neben Energieeinsparungen werden damit Flexibilität und Erhöhung der Ausfallsicherheit erreicht.

Für das Geschäftsjahr 2011 ist im Einzelabschluss der RSAG ein Ergebnis in Höhe von rd. 799 TEUR und im Konzern ein Ergebnis in Höhe von 159 TEUR geplant.

Berichterstattung über die öffentliche Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen wird folgendes festgestellt: Die RSAG ist im Berichtsjahr 2010 ihren übertragenen Aufgaben, die der Rhein-Sieg-Kreis als öffentliche Einrichtung für den Geltungsbereich seiner Abfallsatzung wahrnimmt, nachgekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des Entsorgungsvertrages durchgeführt. Das Vermögen und die Einnahmen der Gesellschaft sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden.

Siegburg, Mai 2011

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

- Die Geschäftsführung -



2010 Bilanz



RSAG-Bilanz



AKTIVA

AKTIVA

31.12.2010

31.12.2009

EUR

EUR

A. ANLAGEVERMÖGEN**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

717.656,00

777.493,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

45.308.717,73

46.972.346,67

2. Technische Anlagen und Maschinen

2.920.550,76

3.442.925,78

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

1.927.047,90

1.012.133,90

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

781.243,36

384.245,91

50.937.559,75

51.811.652,26

III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

1.761.724,00

1.685.224,00

53.416.939,75**54.274.369,26****B. UMLAUFVERMÖGEN****I. Vorräte**

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

12.375,65

24.395,04

2. Waren

7.548,83

7.646,27

19.924,48

32.041,31

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1.155.740,78

740.528,03

2. Forderungen gegen Gesellschafter

655.425,83

643.748,88

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

3.953.247,99

3.568.993,05

4. Sonstige Vermögensgegenstände

1.082.821,69

862.085,63

6.847.236,29

5.815.355,59

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

8.675.141,41

84.866,74

15.542.302,18**5.932.263,64****C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

200.555,86

96.388,93

69.159.797,79**60.303.021,83**



PASSIVA	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
II. Kapitalrücklage	1.287.003,18	1.287.003,18
III. Gewinnrücklagen	3.998.092,39	153.854,35
IV. Gewinnvortrag	8.048.219,44	7.872.872,43
V. Jahresfehlbetrag / -überschuss	4.263.382,90	175.347,01
	18.107.989,79	10.000.368,85
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	2.488.371,83	476.420,35
2. Sonstige Rückstellungen	12.024.397,84	17.197.648,92
	14.512.769,67	17.674.069,27
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.715.038,60	24.794.594,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.738.155,74	4.502.882,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.806.262,73	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	839.031,36	1.487.833,75
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.868.823,36	1.830.415,33
- davon aus Steuern: EUR 1.828.722,03 (Vorjahr: EUR 1.065.186,92)		
	35.967.311,79	32.615.726,23
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	11.947,32	12.857,48
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	559.779,22	0,00
	69.159.797,79	60.303.021,83

PASSIVA

Konzernbilanz



AKTIVA

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	728.250,00	802.424,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.600.613,74	53.847.196,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.245.423,76	3.493.913,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.736.469,90	6.456.499,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	825.474,43	415.445,91
	63.407.981,83	64.213.056,27
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00
	64.148.981,83	65.028.230,27
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	328.593,21	375.702,00
2. Waren	198.705,04	229.675,16
	32.041,31	43.133,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.013.762,22	3.057.473,21
2. Forderungen gegen Gesellschafter	655.425,83	643.748,88
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.047,99	26.603,10
4. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes gezeichnetes Kapital	22.000,00	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.008.273,54	942.117,42
	4.715.509,58	4.669.942,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	17.166.968,33	5.754.518,78
	22.409.776,16	11.029.838,55
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	249.884,20	153.474,67
	60.303.021,83	65.910.964,34
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	14.351,20	0,00
	86.822.993,34	76.211.543,49



PASSIVA	31.12.2010	31.12.2009	PASSIVA
	EUR	EUR	
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88	
II. Kapitalrücklage	1.287.003,18	1.287.003,18	
III. Gewinnrücklagen	4.003.731,47	153.854,35	
IV. Gewinnvortrag	9.491.869,57	8.507.410,05	
V. Konzerngewinn	5.330.916,59	984.459,54	
VI. Anteile anderer Gesellschafter	899.780,97	331.742,53	
	21.524.593,66	11.775.761,53	
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	3.229.511,63	861.715,09	
2. Sonstige Rückstellungen	13.493.900,25	18.434.424,15	
	16.723.411,88	19.296.139,24	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.518.119,96	38.127.656,72	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.320.916,47	4.882.620,05	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.937,41	28.570,17	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	359.592,72	207.353,76	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.806.262,73	0,00	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.968.253,47	1.880.584,54	
- davon aus Steuern: EUR 1.889.516,90 (Vorjahr: EUR 1.828.722,03)			
	48.003.082,76	45.126.785,24	
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	12.125,82	12.857,48	
E. PASSIVE LATENTE STEUERN			
	559.779,22	0,00	
	86.822.993,34	76.211.543,49	

RSAG-Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN – VERLUST

	2010	2009
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	67.471.975,30	62.511.036,68
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.321,73	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.562.111,84	3.810.912,49
4. Gesamtleistung	71.045.408,87	66.321.949,17
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.859.450,08	1.897.653,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	45.810.570,28	49.059.503,16
	51.670.020,36	50.957.156,78
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.319.894,07	4.963.348,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.479.465,57	1.308.620,24
- davon für Altersversorgung: EUR 341.856,70 (Vorjahr: EUR 319.027,43)		
	6.799.359,64	6.271.969,07
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.319.561,52	3.489.945,75
- davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 206.993,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.539.235,91	4.297.141,22
9. Erträge aus Beteiligungen	646.310,54	156.709,41
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 156.709,41 (Vorjahr: EUR 0,00)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.818.246,78	973.514,09
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56.170,68	130.636,84
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 103.382,90 (Vorjahr: EUR 0,00)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.789.358,34	1.313.782,61
13. Finanzergebnis	731.369,66	-52.922,27
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.448.601,10	1.252.814,08
15. Außerordentliche Erträge	0,00	19.000.000,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	15.846,45	19.000.000,00
- davon gemäß Artikel 67 Abs. 7 EGHGB: EUR 15.846,45 (Vorjahr: EUR 0,00)		
17. Außerordentliches Ergebnis	-15.846,45	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.129.673,80	1.037.057,69
- davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: EUR 117.068,19 (Vorjahr: EUR 0,00)		
19. Sonstige Steuern	39.697,95	40.409,38
20. Jahresüberschuss	4.263.382,90	175.347,01

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung


 GEWINN – VERLUST

	2010	2009
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	72.184.466,51	65.964.754,05
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.321,73	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.804.693,32	2.015.522,35
4. Gesamtleistung	74.000.481,56	67.980.276,40
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.526.607,81	2.300.498,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.677.752,32	31.905.446,86
	36.204.360,13	34.205.945,08
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.557.632,42	10.369.397,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.987.678,73	2.755.810,49
- davon für Altersversorgung: EUR 639.388,06 (Vorjahr: EUR 601.103,74)		
	13.545.311,15	13.125.207,71
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 206.993,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	5.043.447,39	5.037.524,51
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.406.737,04	10.635.244,66
9. Betriebsergebnis	11.800.625,85	4.976.354,44
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon Aufwendungen aus der Abzinsung: EUR 9.573,34 (Vorjahr: EUR 0,00)	63.186,91	67.645,31
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 643.501,84 (Vorjahr: EUR 0,00)	2.399.179,30	1.989.953,93
12. Finanzergebnis	- 2.355.992,39	- 1.922.308,62
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.464.633,46	3.054.045,82
14. Außerordentliche Erträge	0,00	19.000.000,00
15. Außerordentliche Aufwendungen - davon gemäß Artikel 67 Abs. 7 EGHGB: EUR 89.018,34 (Vorjahr: EUR 0,00)	89.018,34	19.045.433,28
16. Außerordentliches Ergebnis	- 89.018,34	- 45.433,28
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: EUR 120.362,32 (Vorjahr: EUR 0,00)	2.831.393,19	1.589.694,24
18. Sonstige Steuern	103.219,81	103.206,23
19. Konzern-Jahresüberschuss	6.441.002,12	1.315.712,07
20. Auf konzernfremde und nicht konsolidierte Unternehmen entfallender Gewinn	1.110.085,53	331.252,53
21. Konzerngewinn	5.330.916,59	984.459,54

Anhang



Angaben zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss

Gesetzliche Grundlagen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Anhang und der Konzernanhang der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg (RSAG), werden gemäß § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Soweit nichts anderes vermerkt, gelten die folgenden Ausführungen für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der (Konzern-)Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB. Das gesetzliche Gliederungsschema wird um die Posten Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergänzt.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Durch die erstmalige Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) hat sich die Form der Darstellung bzw. haben sich die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge erfolgte gem. Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht.

Die Beibehaltungswahlrechte nach Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB wurden - mit folgender Ausnahme, die ausschließlich die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel betrifft – nicht in Anspruch genommen:

Bei der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB in Anspruch genommen.

Die seitens des deutschen Rechnungslegungsstandardcommittees (DRSC) veröffentlichten deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) wurden, sofern ein Wahlrecht bestand, nicht angewandt.

Angaben zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden gemäß § 290 HGB das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen entsprechend den Beteiligungsverhältnissen am jeweiligen Bilanzstichtag einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der RSAG als Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	100 %
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100 %
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	51 %
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	51 %

Der Konsolidierungskreis wurde im Berichtsjahr durch die 51 % Beteiligung an der RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg erweitert. Das Tochterunternehmen KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal-Miel, an deren Stammkapital die RSAG zu 51,0 % beteiligt ist, ist für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung und wird wie im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse der RSAG und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern zu beachtenden Ansatz- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die Tochtergesellschaften werden voll konsolidiert. An die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Tochterunternehmens.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals werden jeweils Vergleichszahlen für das Vorjahr angegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde unter Beachtung der Konsolidierungsgrundsätze der §§ 300 ff. HGB aufgestellt.

Kapitalkonsolidierung

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wird gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte einheitlich nach der Buchwertmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren Buchwerten angesetzt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Name und Sitz

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	30.11.2005
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	24.08.2006
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co.KG, Swisttal-Miel	01.01.2006
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	02.11.2010

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Kreditbeziehungen werden gemäß § 303 HGB eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 305 HGB aufgerechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht getätigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Hergestellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen werden insoweit in die Herstellungskosten einbezogen, als die Finanzierungskosten dem hergestellten Vermögensgegenstand für den Zeitraum der Herstellung zurechenbar sind. Im Geschäftsjahr 2010 waren derartige Fremdkapitalzinsen bei der Bemessung der Herstellungskosten nicht zu berücksichtigen.

Für abnutzbare, entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode bzw. der degressiven Methode (nur KRS) vorgenommen. Die in Betrieb befindlichen Deponieabschnitte werden leistungsabhängig, d.h. nach Verfüllmenge, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 wird der Sammelposten in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2a EStG in die Handelsbilanz übernommen. Die Aufnahme dieses Sammelpostens in die Handelsbilanz steht mit einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Vermögens- und Ertragslage in Einklang. Abweichend hierzu erfolgt bei der KRS ab dem Geschäftsjahr 2010 bezogen auf geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

EUR 150,01 bis zu EUR 410 die Aktivierung und Vollabschreibung im Monat des Zugangs. In Anwendung des § 308 Abs. 2 S. 3 HGB wurde diesbezüglich eine konzerneinheitliche Bewertung nicht vorgenommen, da die Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Anteilsbesitzes erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren wurden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Fertige Erzeugnisse und Waren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Gemeinkostenzuschläge wurden nicht einbezogen.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wurde durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Zweifelhafte Forderungen wurden angemessen einzelwertberichtigt.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Für Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtungen aus dem Betrieb der Deponien werden Rückstellungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen angesammelt. Für die Oberflächenabdichtung der bis 1986 verfüllten Deponiealtabschnitte der Zentraldeponie Sankt Augustin wurden in der Vergangenheit Rückstellungen nach der damaligen Genehmigungslage gebildet. Da aufgrund der in 1992 mit Änderung in 1998 festgesetzten Auflagen diese Mittel nicht mehr ausreichend waren, werden die aus den verschärften Auflagen resultierenden Kosten nach Landesabfallrecht und Preisrecht zulässigerweise gegenüber dem Rhein-Sieg-Kreis weiterberechnet.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Latente Ertragsteuern

Latente Ertragsteuern werden für sämtliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der für die Gesellschaft geltenden Steuersätze ermittelt.

Haftungsverhältnisse

Die bestehenden Haftungsverhältnisse werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel und dem Konzernanlagespiegel (ebenso sind dem Anlagespiegel und dem Konzernanlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen).



RSAG-Anlagenspiegel



BRUTTOWERTE

	1.1.2010	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.131.955,02	51.411,61	0,00	0,00	1.183.366,63
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.604.216,37	559.774,41	293.623,77	95.715,88	67.361.898,67
Technische Anlagen und Maschinen	39.447.462,96	57.759,89	35.991,23	260.312,31	39.280.901,77
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.881.085,20	1.219.339,03	0,00	42.854,76	4.057.569,47
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	384.245,91	726.612,45	-329.615,00	0,00	781.243,36
	109.317.010,44	2.563.485,78	0,00	398.882,95	111.481.613,27
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.685.224,00	76.500,00	0,00	0,00	1.761.724,00
	112.134.189,46	2.691.397,39	0,00	398.882,95	114.426.703,90



ABSCHREIBUNGEN

	1.1.2010	Zugang*	Abgang	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	354.462,02	111.248,61	0,00	465.710,63
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.631.869,70	2.427.009,18	5.697,94	22.053.180,94
Technische Anlagen und Maschinen	36.004.537,18	476.884,70	121.070,87	36.360.351,01
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.868.951,30	304.419,03	42.848,76	2.130.521,57
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	57.505.358,18	3.208.312,91	169.617,57	60.544.053,52
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	57.859.820,20	3.319.561,52	169.617,57	61.009.764,15



	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	717.656,00	777.493,00
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.308.717,73	46.972.346,67
Technische Anlagen und Maschinen	2.920.550,76	3.442.925,78
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.927.047,90	1.012.133,90
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	781.243,36	384.245,91
	50.937.559,75	51.811.652,26
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.761.724,00	1.685.224,00
	53.416.939,75	54.274.369,26



Konzern-Anlagenspiegel



BRUTTOWERTE

	01.01.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.323.223,15	53.081,61	0,00	0,00	1.376.304,76
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.974.056,12	559.774,41	95.715,88	293.623,77	79.731.738,42
Technische Anlagen und Maschinen	39.572.682,96	1.522.387,76	260.312,31	35.991,23	40.870.749,64
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.964.161,49	1.618.467,03	196.606,97	0,00	12.386.021,55
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	415.445,91	739.643,52	0,00	- 329.615,00	825.474,43
	129.926.346,48	4.440.272,72	552.635,16	0,00	133.813.984,04
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00
	131.262.319,63	4.493.354,33	552.635,33	0,00	135.203.038,80



ABSCHREIBUNGEN

	01.01.2010	Zugang	Abgang	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	520.799,15	127.255,61	0,00	648.054,76
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.126.859,44	3.009.963,18	5.697,94	28.131.124,68
Technische Anlagen und Maschinen	36.078.769,18	667.627,57	121.070,87	36.625.325,88
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.507.661,59	1.238.601,03	96.710,97	5.649.551,65
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	65.713.290,21	4.916.191,78	223.479,78	70.406.002,21
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	66.234.089,36	5.043.447,39	223.479,78	71.054.056,97



	31.12.2010	01.01.2010
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	728.250,00	802.424,00
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.600.613,74	53.847.196,68
Technische Anlagen und Maschinen	4.245.423,76	3.493.913,78
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.736.469,90	6.456.499,90
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	825.474,43	415.445,91
	63.407.981,83	64.213.056,27
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00
	64.148.981,83	65.028.230,27



Konzern-Anlagenpiegel

Anteilsbesitz des Mutterunternehmens



ANTEILSBESITZE

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	100%	200	558
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100%	220	0
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co.KG, Swisttal-Miel	51%	1	2.275
KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal-Miel	51%	25	0
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	51%	150	- 10

Zwischen der ERS und der RSAG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. In 2010 ist ein Gewinn in Höhe von TEUR 1.818 von der ERS an die RSAG abzuführen.

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter handelt es sich um die Mitgesellschafterin der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG sowie die Mitgesellschafter der RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierin nicht enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von TEUR 655.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände bestehen zudem Ansprüche aus geleisteten Überzahlungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 443 sowie Ansprüche aus geleisteten Überzahlungen an verbundene Unternehmen von TEUR 145.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Ausgaben und Einnahmen Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Eigenkapital

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss der RSAG in Höhe von EUR 4.263.382,90 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Konzernabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.441 aus.



Rückstellungen

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.

Steuerrückstellungen wurden nach dem Stand des Veranlagungsverfahrens berechnet.

Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (insolvenzgesichertes Wertguthaben gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 308 wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 450 verrechnet. Es wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen mit Erträgen aus dem verrechneten Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 6 verrechnet.

In den sonstigen Rückstellungen sind enthalten:

	RSAG		Konzern	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Rückstellungen für Deponienachsorge	10.846	15.658	10.846	15.658
Personalansprüche/ Altersteilzeitverpflichtungen	510	861	960	1.338
Gerichts- und Prozesskosten	102	286	102	286
Noch zu erbringende Kompostierungsleistungen	0	0	324	363
Rückbauverpflichtungen	0	0	360	260
Unterlassene Instandhaltung	0	0	91	0
Ausstehende Rechnungen	379	180	529	246
Übrige Verpflichtungen	188	213	282	283
Insgesamt	12.025	17.198	13.494	18.434

RÜCKSTELLUNGEN



Bei der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurde innerhalb des Konzerns in einem Fall von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Rückstellungen nach den vorher geltenden handelsrechtlichen Vorschriften beizubehalten, da sie bis zum 31. Dezember 2024 wieder zuzuführen wären.

Bezogen auf die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen der KRS beträgt der Betrag der Überdeckung zum 31. Dezember 2010 TEUR 1.

In Anwendung des § 308 Abs. 2 S. 3 HGB wurde diesbezüglich eine konzerneinheitliche Bewertung nicht vorgenommen, da die Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Konzern-Anlagenspiegel

Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten der RSAG nach Restlaufzeit ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2010:



VERBINDLICHKEITEN

	Gesamtbetrag 31.12.2010 TEUR	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr TEUR	einem bis fünf Jahren TEUR	mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.715	2.397	7.812	12.506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.738	3.738	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.806	497	2.135	4.174
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	839	839	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.869	1.869	0	0
	35.967	9.340	9.947	16.680

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter aus empfangenen Überzahlungen in Höhe von TEUR 28 enthalten.

Für den Konzernabschluss ergibt sich folgender Verbindlichkeitspiegel:



VERBINDLICHKEITEN KONZERN

	Gesamtbetrag 31.12.2010 TEUR	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr TEUR	einem bis fünf Jahren TEUR	mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.518	4.132	14.216	16.170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.321	4.321	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.806	497	2.135	4.174
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30	30	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	360	360	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.968	1.968	0	0
	48.003	11.308	16.351	20.344

Die Darlehensverbindlichkeiten der RSAG sind überwiegend durch Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises gesichert.



Die darüber hinausgehenden Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der KRS sind wie folgt gesichert:

- Sicherungsvereinbarung mit Abtretung der Rückgewähransprüche aus auf den Betriebsgrundstücken der Kompostwerke Sankt Augustin und Swisttal-Miel zur Gesamthaft eingetragenen Grundschulden in Höhe von EUR 22.496.842,50 (abgetreten von der HSH Nordbank auf die IKB Deutsche Industriebank),
- Selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von EUR 4.193.689,96 (unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 2010 geleisteten Tilgungsraten) der REMONDIS AG & Co. KG, Lünen,
- Selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von EUR 4.364.860,97 (unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 2010 geleisteten Tilgungsraten) der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg,
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag von 31. August 2005 mit der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg, und der RETERRA Service GmbH, Erftstadt, insbesondere aus der Entgeltregelung gemäß § 4 des o.a. Vertrages.

Latente Steuern

Die latenten Steuern der RSAG beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei nachstehend aufgeführten Bilanzposten:

	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
	31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR
Sonstige Vermögensgegenstände - Verrechnung Deckungsvermögen (Insolvenzgesichertes Wertguthaben gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz)	98.732,16	
Rückstellungen für Deponienachsorge		617.649,73
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (einschließlich Saldierung Deckungsvermögen)		30.895,13
Verbleibende sonstige Rückstellungen		9.966,52
Zwischensumme	98.732,16	658.511,38
Saldierung	98.732,16	98.732,16
Bilanzausweis	0	559.779,22

LATENTE STEUERN



Es wurde ein Steuersatz von 32,07 % angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt.

Erläuterungen zur (Konzern)Gewinn- und Verlustrechnung

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

ZUSAMMENSETZUNG	RSAG	Konzern
	TEUR	TEUR
Nachsorgekosten Zentralmülldeponie (nicht durch Rückstellungen gedeckt)	6.430	6.430
Miet- und Leasingverpflichtungen sowie ähnliche Verpflichtungen	6.376	12.291
Abdichtung und Nachsorge Mineralstoffdeponie (nicht durch Rückstellungen gedeckt)	1.416	1.416
Höchstbetragsbürgschaft für verbundene Unternehmen	4.365	4.365
	18.587	24.502

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Kooperationsvereinbarung mit der Reterra Service GmbH, Erfstadt, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006. Diese Kooperationsvereinbarung sieht unter anderem vor, dass die RSAG auf der Grundlage des abgeschlossenen Anteilskaufvertrages II vom 31. August 2005 die über den Anteilsbestand der RSAG hinausgehenden 49 % der Anteile an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH am 30. Juni 2013 zum Nominalwert und die weiteren 49 % der Kommanditanteile an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG am 1. Juli 2013 zum Verkehrswert erwirbt.

Zu Höchstbetragsbürgschaft für verbundene Unternehmen

Die RSAG hat in 2006 mit dem Erwerb ihres 51 %-Anteils an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal, eine Höchstbürgschaft in Höhe von TEUR 5.816 für den Kredit dieser Gesellschaft bei der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, übernommen. Unter Berücksichtigung der bis zum Stichtag geleisteten Tilgungsraten ergibt sich per 31. Dezember 2010 ein Bürgschaftshöchstbetrag von TEUR 4.365.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 100 % im Inland erzielt und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	RSAG		Konzern	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
a) Abfallbeseitigung für den Rhein-Sieg-Kreis	46.813	46.447	46.813	46.447
b) Erlöse mit verbundenen Unternehmen	6.989	6.951	0	0
c) Erlöse gemäß Entsorgungsvertrag mit dem Zweckverband „Rheinische Entsorgungs-Kooperation“	5.242	4.689	5.242	4.689
d) Erlöse aus Verwertungsgeschäft	4	10	649	552
e) Anliefererentgelte und Containerdienst	0	0	10.399	9.678

f) Erlöse aus DSD-Vertrag	203	846	841	846
g) Erlöse aus Papierverwertung	7.468	3.553	7.468	3.721
h) Übrige Umsatzerlöse	753	15	772	23
	67.472	62.511	72.184	65.956

In den Erträgen und Aufwendungen sind folgende außerordentliche und periodenfremde Posten enthalten:

	RSAG		Konzern	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
a) Außerordentliche Erträge	0	19.000	0	19.000
b) Auflösung von Rückstellungen wegen fehlender Inanspruchnahme	823	863	828	863
c) Periodenfremde Erträge mit verbundenen Unternehmen	0	41	0	0
d) Sonstige periodenfremde Erträge	14	381	21	412
e) Gewinne aus Anlageabgängen	139	82	139	82
f) Übrige Erträge	2	12	16	26
g) Summe periodenfremde Erträge	978	20.379	1.004	20.383
h) Außerordentliche Aufwand	-16	-19.000	-89	-19.000
i) Verluste aus Anlageabgängen	-72	-235	-90	-235
j) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-20	-20	-50	-45
k) Sonstige periodenfremde Aufwendungen	-6	-15	-37	-68
l) Summe periodenfremde Aufwendungen	-114	-19.270	-266	-19.348
Insgesamt per Saldo	864	1.109	738	1.035

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 7 EGHGB. Im Konzernjahresüberschuss ist ein anderen Gesellschaftern zustehender Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.100 enthalten.



Sonstige Angaben – Prüferhonorare und Pflichtangaben

Abschlussprüferhonorare

	Gesamthonorar
	EUR
Abschlussprüfungsleistung	62.445,00
Steuerberatungsleistung	31.923,00
	94.368,00

Von den Honoraren für Abschlussprüferleistungen entfallen TEUR 8 auf einen Abschlussprüfer, der nicht Konzernabschlussprüfer ist.

Die genannten Honorare für Steuerberatungsleistungen entfallen vollständig auf einen Abschlussprüfer, der nicht Konzernabschlussprüfer ist.

In die vorgenannten Abschlussprüferhonoraren wurden die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB der RSAG einbezogen.

Sonstige Pflichtangaben

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2010 wurden für ein langfristiges Darlehen der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co.KG, Swisttal-Miel, von der IKB Deutsche Industriebank AG, welches am Berichtstag mit TEUR 8.589 valutierte, derivative Finanzinstrumente in Form eines Zinsswapgeschäftes (EUR-Payer Swap) zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Der Marktwert des Zinsswapgeschäftes betrug zum 31. Dezember 2010 EUR – 679.532,92.

Siegburg, den 12. Mai 2011
gez. die Geschäftsführung

Sonstige Angaben – Organe und Beschäftigte

Geschäftsführerin

Frau Ludgera Decking

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführerin – einschließlich Sachbezüge – betragen im Berichtsjahr TEUR 186.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates der RSAG sind:

Sebastian Schuster, Vorsitzender,
Gerhard Diekmann
Dieter Müller
Alfons Weißenfels
Emil Eyermann
Sigrid Leitterstorf
Werner Albrecht
Jürgen Schulz
Edith Geske
Heiko Wolf (bis 1. Juli 2010),
Michaela Balansky (ab 1. Juli 2010),
Dr. Volker Boehm (bis zum 8. Juli 2010),
Alexander Hildebrandt (ab 28. Oktober 2010),
Klaus-Peter Smielick
Frithjof Kühn, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Der Aufsichtsrat der RSAG erhielt im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 17.

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der o.g. Organe wurden keine gewährt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Konzern belief sich in 2010 auf 293,75 Mitarbeiter (Vorjahr: 284,00 Mitarbeiter).

Davon waren

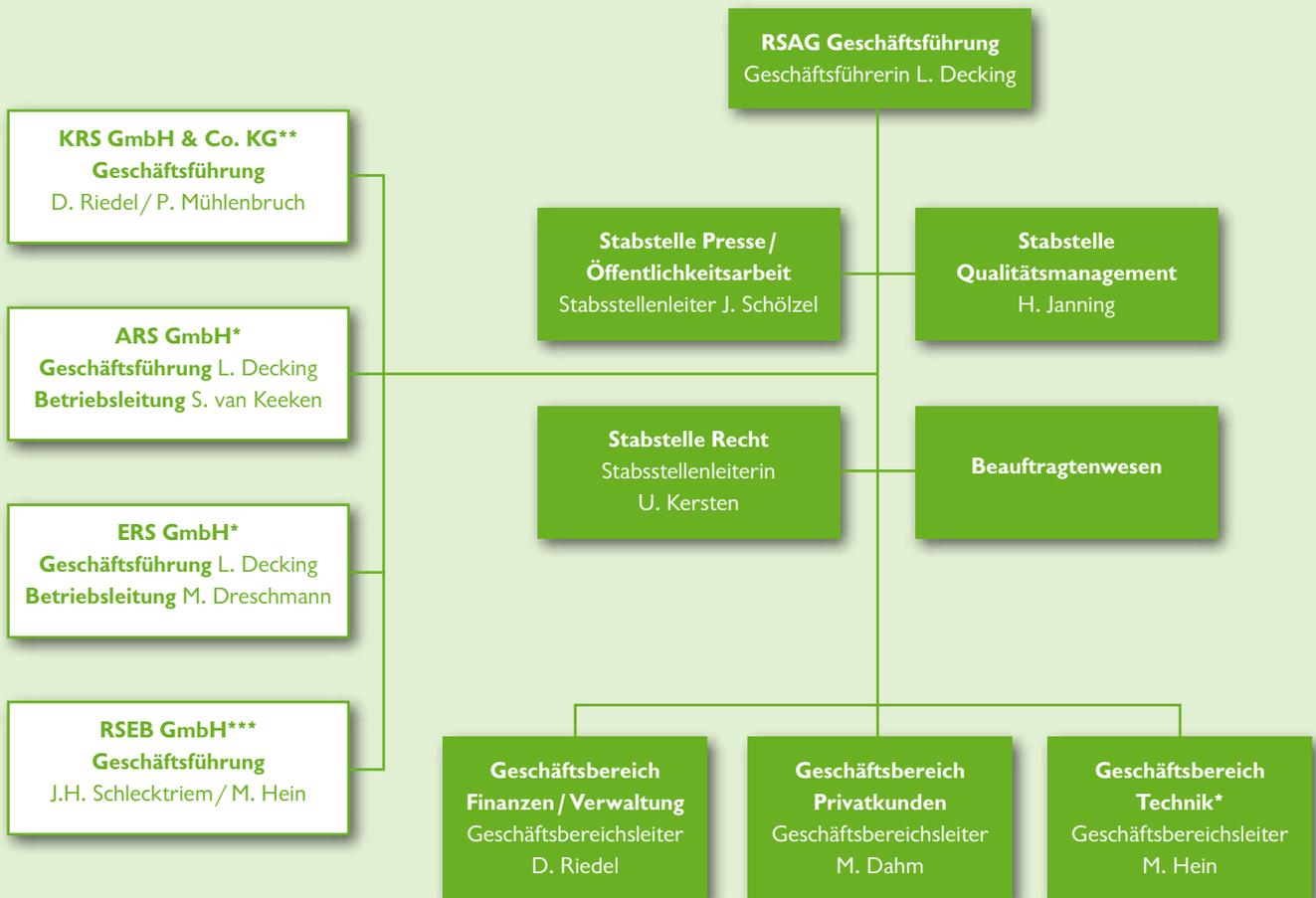
bei der **RSAG** 141,0 (Vorjahr: 132,50),

bei der **ERS** 18,75 (Vorjahr: 17,5),

bei der **ARS** 111 (Vorjahr: 112) und

bei der **KRS** 23 (Vorjahr: 22) Mitarbeiter beschäftigt.

Organigramm

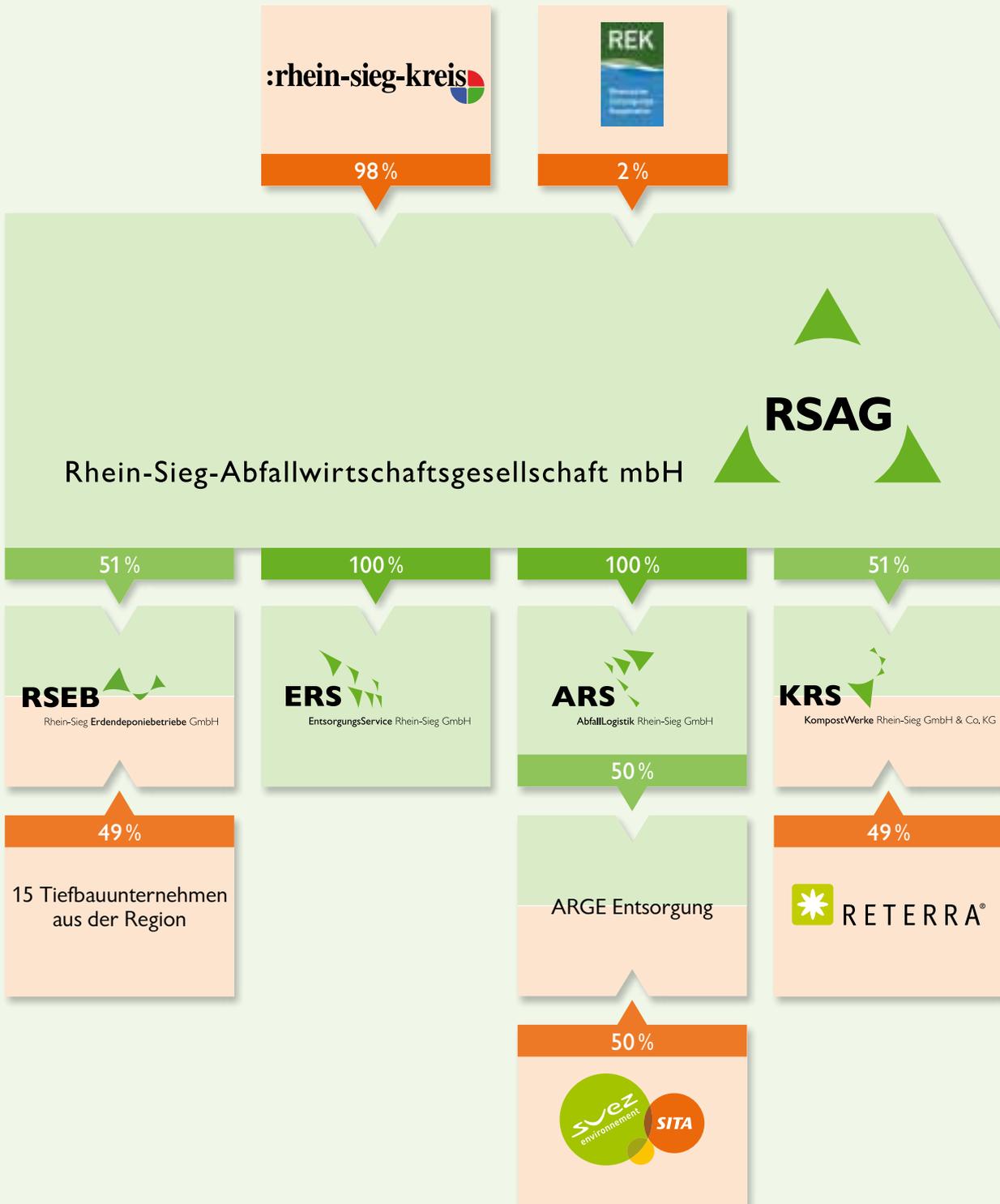


* Beteiligung 100 % RSAG

** Beteiligung 51 % RSAG, 49 % Reterra

*** Beteiligung 51 % RSAG, 15 % Tiefbauunternehmen

Gesellschaftsstruktur und Beteiligungen



Konzern – Kapitalflussrechnung



KAPITALFLUSS

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	6.441	1.316
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen einschließlich außerplanmäßige Abschreibungen	5.044	5.038
-/+ Veränderung der Rückstellungen	-2.572	-2.481
+ Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens zu Buchwerten	329	325
+ Veränderung der sonstigen Aktiva	-78	2.528
+ Rücklagenbewegung Konzern (Erstanwendung (BilMoG))	3.850	0
+ Rücklagenbewegung Minderheitsgesellschafter (Erstanwendung (BilMoG))	5	0
- Veränderung der sonstigen Passiva	238	-654
= Cash-flow aus laufenden Geschäftstätigkeit	13.257	6.072
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.494	-1.486
= Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-4.494	-1.486
- Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter KRS	-621	-151
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	6.920	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-114	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	3.017	2.696
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-6.627	-7.146
= Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	2.575	-4.601
+ Kapitalbewegungen Minderheitsgesellschafter (Anteilserwerb RSEB)	74	0
= Cash-flow aus Kapitalbewegungen	74	0
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.412	-15
+ Finanzmittelfonds am 1. Januar	5.755	5.770
= Finanzmittelfonds am 31. Dezember	17.167	5.755



Konzern – Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Erwirtschaftetes konzernerneigene Kapital	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2009	511.291,88	1.287.003,18	9.645.723,94	11.444.019,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklagenbewertungen	0,00	0,00	3.849.877,10	3.849.877,10
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	5.330.916,59	5.330.916,59
Stand 31.12.2010	511.291,88	1.287.003,18	18.826.517,63	20.624.812,69

MUTTER-
UNTERNEHMEN



	Minderheiten- kapital	Rücklagen	Kumuliertes üb- riges Konzern- ergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2009	490,00	0,00	331.252,53	331.742,53
Änderungen des Konsolidierungskreises	73.500,00	0,00	0,00	73.500,00
Rücklagenbewertungen	0,00	5.417,94	0,00	5.417,94
Ausschüttung	0,00	0,00	-620.965,03	-620.965,03
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	1.110.085,53	1.110.085,53
Stand 31.12.2010	73.990,00	5.417,94	820.373,03	899.780,97

MINDERHEITS-
GESELLSCHAFTER



	Konzernerneigenkapital EUR
Stand 31.12.2009	11.775.761,53
Änderungen des Konsolidierungskreises	73.500,00
Rücklagenbewertungen	3.855.295,04
Ausschüttung	-620.965,03
Konzern-Jahresüberschuss	6.441.002,12
Stand 31.12.2010	21.542.593,66

KONZERN-
EIGENKAPITAL



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 20. Mai 2011

DR. DORNBACH & PARTNER GMBH
NIEDERLASSUNG BONN
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Kohout)
Wirtschaftsprüfer

(Bokelmann)
Wirtschaftsprüfer





RSAG:





... die machen das.





Pleiser Hecke 4
53721 Siegburg

T. 02241 306 0
F. 02241 306 101

www.rsag.de
info@rsag.de